

[Download free pdf] Als die Welt zum Stillstand kam: Roman

Als die Welt zum Stillstand kam: Roman

Von Gabi Neumayer

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #249388 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-20Erscheinungsdatum: 2012-08-20File Name: B008KPC0LO | File size: 34.Mb

Von Gabi Neumayer : Als die Welt zum Stillstand kam: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Als die Welt zum Stillstand kam: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Konnte die Distanz nicht berbrckenVon altrionDas Cover des Jugendromans Als die Welt zum Stillstand kam war das erste, was mir im Buchladen vor einiger Zeit mal auffiel. Es ist schn gestaltet, direkt auf den Buchdeckel gedruckt, also nicht auf einen strenden Umschlag, enthlt auch einen Lackberzug auf der Schrift und der Person, und verspricht eine dstere

Atmosphäre. Celie, die weibliche Hauptfigur des Buchs, kann die Person auf dem Cover allerdings nicht darstellen, denn die hat ja angeblich rote, gelockte Haare. In der Schule würde man also sagen: Thema verfehlt, setzen, sechs! Thema verfehlt so ein wenig mag das auch auf den Inhalt des Buches zutreffen. Oder vielleicht eher: Thema nicht konsequent umgesetzt. Celie, Alex und Bernie leben in einer Welt, in der das Beamen alltäglich ist. Über ein weltweites Tornetz werden nicht nur Menschen, sondern auch Rohstoffe von jedem beliebigen Punkt der Erde zu jedem anderen beliebigen Punkt gebeamt. Dass daraus eine globale Katastrophe entstehen kann, wenn dieses Netz einmal ausfällt, mag man sich vorstellen können. Das ist dann aber auch schon alles, was ich mir in diesem Buch vorstellen konnte. Alles andere, seien es die Protagonisten, deren Gefühle, oder technischer Schnickschnack, blieb bei der gesamten Dauer zu oberflächlich, zu ungenau, zu wenig nachvollziehbar. Das fängt schon damit an, dass quasi ab dem ersten Moment des Torausfalls scheinbar die ganze Welt in kollektive Panik gerät. Jetzt wird nichts mehr so sein wie früher ist die vorherrschende Meinung, das Ende der Menschheit ist gekommen. Nachvollziehbar? Nein. Geht man nicht in der Regel davon aus, dass technische Fehler an derart wichtigen Systemen auch zeitnah wieder behoben werden? Es setzt sich dann fort durch die unzureichende Beschreibung des technologischen Fortschritts. Ich muss nicht im Detail geschildert bekommen, wie Beamen funktioniert. Aber zu erfahren, wie diese Tore denn nun eigentlich aussehen, wäre ganz nett gewesen. Es wird immer nur von Kabinen gesprochen und irgendwelchen eingeschlossenen Scramblern. Ich habe mir dann der Einfachheit halber die Tore aus Stargate vorgestellt. Auch die Roachys, variable einsetzbare Laufroboter, haben in meinem Kopf kein klares Bild erzeugen können. Sind sie nun rucksackkompakt oder eher Kleinwagengroß? Spinnenartig oder doch menschenähnlich? So variabel wie ihre Einsatzmöglichkeiten, so variabel ist vermutlich auch ihre Erscheinung. Achja, und wie zum Teufel kommt ein Tor auf den Merkur??? Auch vor den Hauptfiguren machen die Unzulänglichkeiten nicht halt. Celie ist anfangs und eigentlich das ganze Buch über sauer auf alles und jeden. Ja, sie hat vor kurzer Zeit ihren Vater verloren und dann auch noch ihre Mutter. Die Schuld am Tod ihrer Mutter gibt sie dann ihrem langjährigen besten Freund Alex, weil er nicht da war um es zu verhindern?! Ahja, logisch. Und Bernie, der sich, wie beharrlich erwählt wird, durch seine Erlebnisse in der Wildnis, der er zum Zeitpunkt des Torausfalls ausgesetzt war, so verändert hat. Ach, hat er das? Durch welche Erlebnisse denn nun genau? Seine Zeit in der Wildnis ist nach gefühlten zwei Kapiteln erledigt. Die Nebenfiguren sind eigentlich gar nicht erwähnenswert. Einige werden recht interessant eingeführt und dann gnadenlos verheizt, so wie beispielsweise Bernies Ausbilderin, der gerade einmal ein paar Seiten vergnügt waren, oder Jason, der als Bseiwicht aufgebaut wird, in der eigentlichen Auflösung dann aber gar keine Rolle mehr spielt. Apropos Auflösung: Stellt euch mal eine Silvesterrakete vor, die ihr anzündet, der Funke arbeitet sich glitzernd die Zündschnur entlang, ihr denkt gleich passiert, gleich passiert!, und dann nichts. Fehlzündung! Die Spannung verpufft. Und so ist es auch hier. Die Auflösung, was das Tornetz denn nun zum Absturz gebracht hat die tatsächlich so spät (auf den letzten drei, vier Seiten) kommt, dass ich schon befürchtete, es würde einen zweiten Band geben ist so lahm, so unspektakulär und so simpel, dass ich mir unweigerlich die Frage stellen musste: und um darauf zu kommen haben die nun Monate gebraucht? Aber gut, über das alles könnte man letztlich ja hinwegsehen, wenn wenigstens der Teil zwischen Anfang und Ende packend gewesen wäre. Eine dystopische Welt, dem Untergang geweiht, egal aus welchem Grund das nun passiert ist, durch die sich drei Jugendliche schlagen müssen, um zu sich, zu ihren Familien und ihrem Leben zurück zu finden. Tatsächlich bietet diese Story auch einige gute Anstöße, Dinge, über die man nachdenkt und sich dann sagt: Ja, so könnte es wirklich passieren. Aber über diese Anstöße kommt die Geschichte leider nie hinaus. Die ganze Bedrohung, die Verzweiflung der Menschen nach Wochen und Monaten ohne Versorgung mit lebensnotwendigem, wird nie richtig greifbar oder gar emotional. Alles wirkt wie eingeschlafene Fe, die man kurz schüttelt und nach kurzem Kribbeln hat man wieder vergessen, dass überhaupt was war. Passend dazu wirkt auch die Liebesgeschichte, die natürlich nicht fehlen darf, wie reingeschossen und falsch abgebogen. Versteht mich nicht falsch, das alles klingt jetzt negativer als es ist. Das Buch ist nicht schlecht. Es ist nur eben leider auch nicht gut. Die Distanz, über die es ein gutes Buch vermag, den Leser in sich hineinzuziehen, hat als die Welt zum Stillstand kam nie überbrücken können. Das, und auch die Sprache, die nicht immer, aber teilweise mehr an einen Schulaufsatz aus Klasse 9 erinnert, bringt mich zu dem schmerzlichen Fazit, dass dieser Jugendroman, im Gegensatz zu anderen Vertretern seines Genres, tatsächlich auch mehr für die (jüngere) Jugend ist. Der spannendste Teil ist eigentlich das Nachwort, in dem die Autorin von ihrer Recherche berichtet und auch schildert, was von der Fiktion schon bald Wirklichkeit sein könnte. Ich verbeuge gutmütig aufgerundete drei Sterne. Eigentlich sind es nur 2,5, aber halbe Sterne sind hier ja leider auch nur Fiktion :D4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Überzeugendes und erschreckendes Zukunftsszenario Von Kerstin Junglen Kurzbeschreibung: Unsere Urgroeltern wissen noch genau, was sie am 22. November 1963 taten, als sie die Nachricht vom Tod John F. Kennedys hörten. Unsere Groeltern sind die Bilder der brennenden Trümmer des World Trade Center vom 11. September 2001 unauslöschlich ins Gedächtnis gebrannt. Und wir können nicht vergessen, was geschah, als am 14. Juli 2036 das Tornetz ausfiel und unsere Welt auseinanderbrach wie ein gigantischer Eisberg. Aber anders als bei allen Katastrophen zuvor wusste diesmal niemand, wie groß der Schaden wirklich war. Denn es gab keine außenstehenden Betrachter. Jeder einzelne Mensch auf der Welt war betroffen. Zur Autorin: Gabi Neumayer, geboren 1962, lebt in Bergheim bei Köln und ist Autorin, Lektorin und Chefredakteurin des Autorennewsletters The Tempest. Sie hat bereits viele Kinderbücher veröffentlicht, unter anderem Science-Fiction-Geschichten, englische Lernkrimis, Bilderbücher und Sachbücher. Als die Welt zum Stillstand kam ist

ihr erster Jugendroman. Rezension: Die Welt im Jahr 2036: Die Freunde Celie, Bernie und Alex genießen den Luxus, sich an alle erdenklichen Orte auf der Welt zu beamen. Dank des Tornetzes, einer Erfindung von Celies Eltern Jenna und Felix im Jahr 2021, kann jedermann einmal kurz am anderen Ende der Welt seine Mittagspause genießen, einkaufen oder Essen gehen. Doch plötzlich fällt das gesamte Tornetz aus und somit auch die Strom- und Wasserzufuhr und Internetverbindungen, die ebenfalls über die Tore gespeist wurden. Auf einmal steht die Welt Kopf und die drei Freunde sind mittendrin, doch jeder an einem anderen Punkt der Erde. Werden sie herausfinden können, was es mit dem Ausfall der Tore und auch dem mysteriösen Tod von Celies Mutter auf sich hat? Und wie wird es auf der Welt weitergehen? Gabi Neumayer hat sich mit Als die Welt zum Stillstand kam an eine Dystopie gewagt, die sich in keiner Weise vor anderen Büchern dieses Genres verstecken muss. Ganz im Gegenteil! Ich empfand den Roman beim Lesen als weitaus vielschichtiger und tiefergehend als so manch anderes Buch dieser Rubrik, von denen ich nun schon einige gelesen habe. Die drei Hauptcharaktere Celie, Bernie und Alex sind sehr unterschiedlich. Ihre jeweiligen Perspektiven werden von Gabi Neumayer detailliert erzählt, so dass beim Lesen keinerlei Langeweile aufkommt. Auch kommt die verstorbene Mutter Celies, Jenna, anhand ihrer Tagebucheinträge Wort für Wort und somit erhält der Leser Einblick in die Entstehung des Tornetzes. Celie war mir anfangs etwas unsympathisch durch ihre reservierte Art, doch legte sie das schnell, da sie dafür einen guten Grund hatte. Da sie in einer Mobilien-Kommune Unterschlupf gefunden hat, die sich von Beginn an gegen das Tornetz aussprach, möchte sie hier unerkannt bleiben, lebt unter falschem Namen und will nicht zuviel Nähe zu fremden Personen aufbauen. Bernie und Alex sind zwei Jugendliche, die Sympathie erwecken. Alex ist immer hilfsbereit, nicht nur in seinem Beruf als Pfleger in einer Klinik. Bernie ist der Technikfreak, der sich für alles Elektronische begeistern weiß und hierfür einiges an Talent aufzubieten hat. Sehr spannend empfand ich die abwechselnde Schilderung aus allen drei Perspektiven, hin und wieder unterbrochen von Jennas Tagebucheinträgen und anderen Geschehnissen auf der Welt. Dass es nach dem Ausfall der Tornetze zu Gewalt unter den Menschen kommt ist klar, es kommen hier einige Szenen im Buch vor, die recht happig sind, aber nie zu detailliert beschrieben wurden, so dass die jugendliche Zielgruppe damit gut zurechtkommt. Gabi Neumayer versteht es in ihrem Roman sehr gut, diese Zukunftswelt zu schildern und authentisch wirken zu lassen. Ich konnte mir beim Lesen wirklich lebhaft vorstellen, wie es in dieser beschriebenen Zukunft zugehen muss und hoffe nicht, dass so etwas jemals eintreten wird. Denn so schnell, wie sich die Erfindung des Tornetzes anfühlt, umso abhängiger wird der Mensch doch von Maschinen. Und dieser Umstand, der bereits heute schon leichte Anzeichen anhand mancher Abhängigkeit zum Internet oder Handy bereits bei einigen Menschen gang und gäbe ist, macht diese Zukunftsvision noch einen Tick glaubhafter, was mich doch schon etwas schaudern lässt. Ich kann Als die Welt zum Stillstand kam nur wärmstens empfehlen an alle interessierten Leser von Dystopien und (erschreckenden) Zukunftsvisionen. Ein Buch, das man durchaus gelesen haben sollte, da es nicht nur durch Gewalt sondern eher durch leise und auftrumpfende Töne zu überzeugen weiß. Ein anhängendes Glossar mit Schlagworten aus dem Roman und ein sehr interessantes Nachwort beweist, wie viel Gabi Neumayer an diesem Thema liegt. Fazit: Als die Welt zum Stillstand kam bietet ein überzeugendes und erschreckendes Zukunftsszenario, das hoffentlich so nie eintreffen wird. Man merkt, dass Gabi Neumayer sehr viel Herzblut in ihren Roman hineingelegt und jede Menge fundierte Recherchen betrieben hat. Absolute Leseempfehlung! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geht unter die Haut! Von Katja Brandis Das Beamen fand ich in SF-Filmen schon immer cool... jetzt hat sich endlich mal jemand Gedanken darüber gemacht, was eine solche Technologie in der Praxis bedeuten könnte. Gabi Neumayers Zukunftsszenario fand ich sehr beklemmend, weil sie mich immer wieder daran erinnert hat, was in unserer Zivilisation passieren könnte und wird, wenn unsere verletzliche Infrastruktur mal wackelt. Daraus hat sie einen packenden, gut durchdachten Roman gemacht - Hut ab! Doch nicht nur die aus drei Perspektiven erzählte Haupthandlung hat mir gefallen, sondern auch manche kleinen Szenen aus anderen Perspektiven waren so eindrucksvoll-schauerlich, dass sie noch lange in mir nachhallten.

Kurzbeschreibung Die Welt im Jahr 2036: Absolute Mobilität ist Realität geworden. Frühstücken auf den Fidschis, arbeiten in Berlin, abends ein Konzert in Tel Aviv, kein Problem. Mithilfe eines weltweiten Tornetzes beamen Menschen sich in Sekunden von einem Ort zum anderen, ebenso Informationen und Ressourcen. Da geschieht plötzlich das Unfassbare: Das Netz bricht zusammen und damit die gesamte Welt. Die Freunde Celie, Alex und Bernie könnten ein rasantes Leben genießen und sich sehen, wann und wo immer sie wollten. Doch der tragische Tod von Celies Mutter, Erfinderin des Tornetzes, hat einen Schatten auf ihre Freundschaft geworfen. In ihrer Trauer will Celie alles hinter sich lassen. Bis plötzlich die Katastrophe eintritt das Netz versagt. Wie alle anderen auch sitzen die drei Freunde fest: Alex in Berlin, Celie in Irland, Bernie in der mecklenburgischen Wildnis. Jeden Tag fällt die Welt um sie herum ein Stück mehr auseinander: Städte ohne Strom und Wasser werden zu Todesfallen, Krankheit, Hunger und Gewalt breiten sich aus. Die zivilisierte Welt kollabiert. Celie, Alex und Bernie müssen jeder für sich ums Überleben kämpfen. Und sie müssen einander finden. Denn vielleicht hat der Tod von Celies Mutter etwas mit dem Zusammenbruch des Netzes zu tun... Ein spannender und beunruhigender Roman von Gabi Neumayer über die Auswirkungen des Zusammenbruchs der modernen Welt, wie wir sie noch nicht kennen. Pressestimmen(...) toll geschriebene, warmherzige, phänomenale

Science-Fiction, auch für Erwachsene! aGM-MagazinDas Buch hat einen tollen Plot und eine geniale Idee.
lizzynet.deKurzbeschreibungDie Welt im Jahr 2036: Absolute Mobilität ist Realität geworden. Frühstück auf den Fidschis, arbeiten in Berlin, abends ein Konzert in Tel Aviv, kein Problem. Mithilfe eines weltweiten Tornetzes beamten Menschen sich in Sekunden von einem Ort zum anderen, ebenso Informationen und Ressourcen. Da geschieht plötzlich das Unfassbare: Das Netz bricht zusammen und damit die gesamte Welt.Die Freunde Celie, Alex und Bernie konnten ein rasantes Leben genießen und sich sehen, wann und wo immer sie wollten. Doch der tragische Tod von Celies Mutter, Erfinderin des Tornetzes, hat einen Schatten auf ihre Freundschaft geworfen. In ihrer Trauer will Celie alles hinter sich lassen. Bis plötzlich die Katastrophe eintritt das Netz versagt. Wie alle anderen auch sitzen die drei Freunde fest: Alex in Berlin, Celie in Irland, Bernie in der mecklenburgischen Wildnis. Jeden Tag füllt die Welt um sie herum ein Stück mehr auseinander: Städte ohne Strom und Wasser werden zu Todesfallen, Krankheit, Hunger und Gewalt breiten sich aus. Die zivilisierte Welt kollabiert. Celie, Alex und Bernie müssen jeder für sich ums Überleben kämpfen. Und sie müssen einander finden. Denn vielleicht hat der Tod von Celies Mutter etwas mit dem Zusammenbruch des Netzes zu tun ...Ein spannender und beunruhigender Roman von Gabi Neumayer über die Auswirkungen des Zusammenbruchs der modernen Welt, wie wir sie noch nicht kennen.